

# Für Ehrenamt und Regionalität statt Gesetzeszwang und Zentralismus

**D**eutschland feiert in diesen Tagen 60 Jahre Grundgesetz. Anlässlich der Jubiläumsfeiern beschwören die Politiker das hohe Gut der Grundrechte. Was aber wird zugleich vorbereitet? Eine weitere Einschränkung eben dieses hohen Gutes.

## Grundrechte verkommen zur Beliebigkeit

Im Zuge der gegenwärtigen Waffenrechtsdiskussion soll die verfassungsrechtlich geschützte Unverletzlichkeit der Wohnung zugunsten von Kontrollen der Waffenaufbewahrung eingeschränkt werden – und das ohne deutlichen Gewinn für die öffentliche Sicherheit. Obwohl die vorgeschlagenen Kontrollen wegen fehlender Behördenkapazitäten in ihrer Masse nicht praktiziert werden können, verkommen auf diese Weise die Grundrechte zur Beliebigkeit. In einer überregional bekannten Tageszeitung war zu lesen: „Wer nichts angestellt habe, sagen sie, müsse vor schärferen Kontrollen keine Angst haben. Solche Sätze sind die Stricke, an denen immer neue Sicherheitsgesetze wie trojanische Pferde in den Rechtsstaat hineingezogen werden.“

## Förderung des Ehrenamts statt rechtlicher Einschränkung

So sensibel auf die schrecklichen Fälle des Waffenmissbrauchs reagiert werden muss – versetzen Sie sich in die Lage der Angehörigen der Opfer –, so wenig hilft in dieser schwierigen Situation kurzsichtiger Aktivismus im Waffenrecht.

Von uns Jägerinnen und Jägern wird stets eine akkurate Erfüllung unserer Aufgaben verlangt, sei es bei der Regulierung des Schwarzwildbestands, bei der Verhinderung von Verbisschäden, beim Schutz von waldbaulichen Sanierungsflächen und mehr. Gerne helfen wir freiwillig zudem beim Vermeiden von Tierseuchen, bei der Entsorgung von verunfalltem Wild oder bei der Umweltbildung. Die lange Liste unserer ehrenamtlich erbrachten Leistungen zeigt, dass uns Jägerinnen und Jägern der notwendige Freiraum zur Jagdausübung gelassen werden muss. Ständig erweiterte rechtliche Verschärfungen sind allerdings das genaue Gegenteil einer Förderung unseres Bürgerengagements.

## BJV fördert Aufklärung durch Schulung von Multiplikatoren

Wir sagen: Aufklärung statt Einschränkung! Um die Jägerschaft für die sichere Waffenaufbewahrung nochmals zu sensibilisieren, bereitet der BJV Multiplikatorenschulungen vor (s. S. 15). Wir Jägerinnen und Jäger wissen sehr wohl um unsere Verantwortung, die der BJV auch ohne staatliche Kandare fördert.

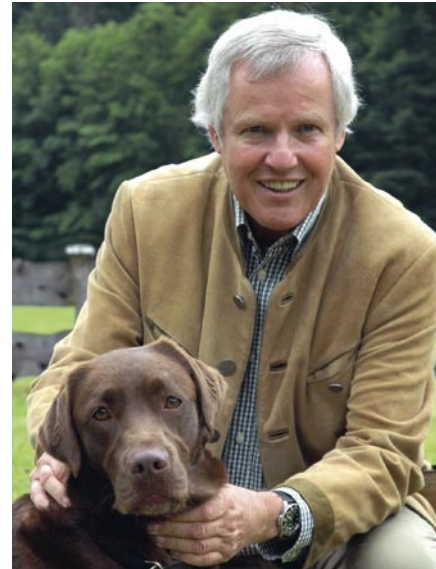
Und noch etwas muss gesagt werden, wenn wir aufrichtig diskutieren wollen: Eine absolute Sicherheit gibt es nicht. So wurde noch vor wenigen Jahren nach einem Jagdtag die Jagdwaffe einfach an den Kleiderhaken gehängt – Amokläufe hat das nicht ausgelöst. Heute haben wir massivste Waffenschränke und hohe Strafandrohungen bei Verstößen gegen die strengen Aufbewahrungsvorschriften – die

Amokläufe gibt es jedoch trotzdem. Deshalb fordert der BJV, das Übel an der Wurzel zu packen: Wir brauchen mehr Jugendbetreuung statt weiterer Kontrolleure! Die Jugend braucht Werte und Zuwendung. Positiver Einfluss auf das schulische, aber auch das familiäre und gesellschaftliche Umfeld ist der Schlüssel, Amokläufe zu verhindern. Das bedarf vieler Finanzmittel. Schnelle Lösungen sind dabei nicht zu erwarten – eine Alternative hierzu gibt es allerdings auch nicht.

## Rheinland-Pfalz beweist die Wichtigkeit der DJV-Reform

Oft ist der steinige, schwierige Weg der einzig mögliche. Das gilt auch für die vom BJV begleitete Reform des Deutschen Jagdschutz-Verbandes (DJV). Mühsam ringt der BJV um eine Stärkung der Länderebene entsprechend der föderalen Wirklichkeit. Wie wichtig dies gerade im Jagdwesen ist, zeigen aktuelle Novellierungspläne für das Landesjagdgesetz in Rheinland-Pfalz. Hier bewahrheitet sich, was der BJV immer wieder angemahnt hat: Die Interessenvertretung der Jagd muss im Land gestärkt werden, wenn die Jägerschaft nicht Verlierer der gewonnenen Länderkompetenzen im Jagdrecht sein soll.

Vor diesem Hintergrund sollte man das Reformanliegen des BJV zügig und sachlich behandeln und nicht als selbstsüchtig diskreditieren. Der BJV freut sich, die Delegierten aller deutschen Landesjagdverbände am Bundesjägertag des DJV in Berchtesgaden als Gastgeber begrüßen zu können.



Wir hoffen auf ein deutliches Zeichen zur Reformbereitschaft. Es wäre angemessen und für das gesamte deutsche Jagdwesen sinnvoll, wenn die Vorschläge des BJV für einen erneuerten und zukunftssicheren DJV aufgenommen würden (s. S. 12).

## Wählen Sie ein jagdfreundliches Europaparlament!

Neben diesen innerdeutschen jagdlichen Entscheidungen steht auch eine europäische an: Bitte gehen Sie zur EU-Wahl! Schon jetzt stammen rund 80 Prozent aller die Jagd betreffenden gesetzlichen Regelungen aus Brüssel, wie bei Fleischhygiene oder Naturschutz. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein kräftiges Waidmannsheil,

Prof. Dr. Jürgen Vocke,  
Präsident des  
Bayerischen Jagdverbandes